

Die Vergangenheit ist nicht tot –
sie ist nicht einmal vergangen

(William Faulkner)

„Ich warte noch immer“

Lieder und Worte gegen das Vergessen

Collage aus Liedern, Texten & Klaviermusik

Dienstag, 2. November 2010, 20 Uhr
Pfarrkirche Pichl bei Wels



- **Katja Bielefeld**, Pianistin aus Pichl bei Wels
- **Christine Osterberger**, Sängerin aus Riedau
- **Margarita Fuchs**, Schriftstellerin aus Salzburg

Eintritt: 7,- Euro Mindestspende

Während der NS-Zeit wurde im Schloss Etzelsdorf in Pichl bei Wels ein „Fremdvölkisches Kinderheim“ betrieben. Die 70 Kinder waren vor allem slawischen Zwangsarbeiterinnen (oft gleich nach der Geburt) weggenommen und dort untergebracht.

Nicht wenige dieser Kinder starben im Herbst 1944 auf Grund mangelhafter Pflege und Ernährung, viele suchen bis heute nach ihren wahren Eltern. Vor fünf Jahren, am 2. 11. 2005, wurde ein Gedenkzeichen enthüllt, das an das Schicksal der Kinder erinnert.

Christine Osterberger, Sängerin aus Riedau und vielfältige Künstlerin, wurde von einem Bericht in „Welt der Frau“ dazu inspiriert, mit der Pianistin **Katja Bielefeld** aus Pichl bei Wels und der Salzburger Autorin **Margarita Fuchs** eine künstlerische Auseinandersetzung mit diesem Thema zusammen zu stellen.

Aus den Büchern „**Die Kinder von Etzelsdorf**“ von Martin Kranzl-Greinecker aus Pichl bei Wels und „**Lyrik des Vergessens**“ Gedichte aus Konzentrationslagern, gesammelt von Michael Moll, wurde eine Textauswahl getroffen, die Margarita Fuchs mit eigenen Texten ergänzte. Besonders berührend die Gedichte von Kindern und Jugendlichen, die im Bewusstsein der Ausweglosigkeit und Todesahnung ein Vermächtnis hinterlassen haben.

Musikalisch wird das Programm mit Liedern und Instrumentalstücken – Christine Osterberger und Katja Bielefeld – gestaltet, von einfachen Volks- und Kinderliedern bis zu Liedern von Bert Brecht. **Als Zeichen gegen das Vergessen – als Gebet.**

Veranstalter: Kath. Bildungswerk Pichl bei Wels